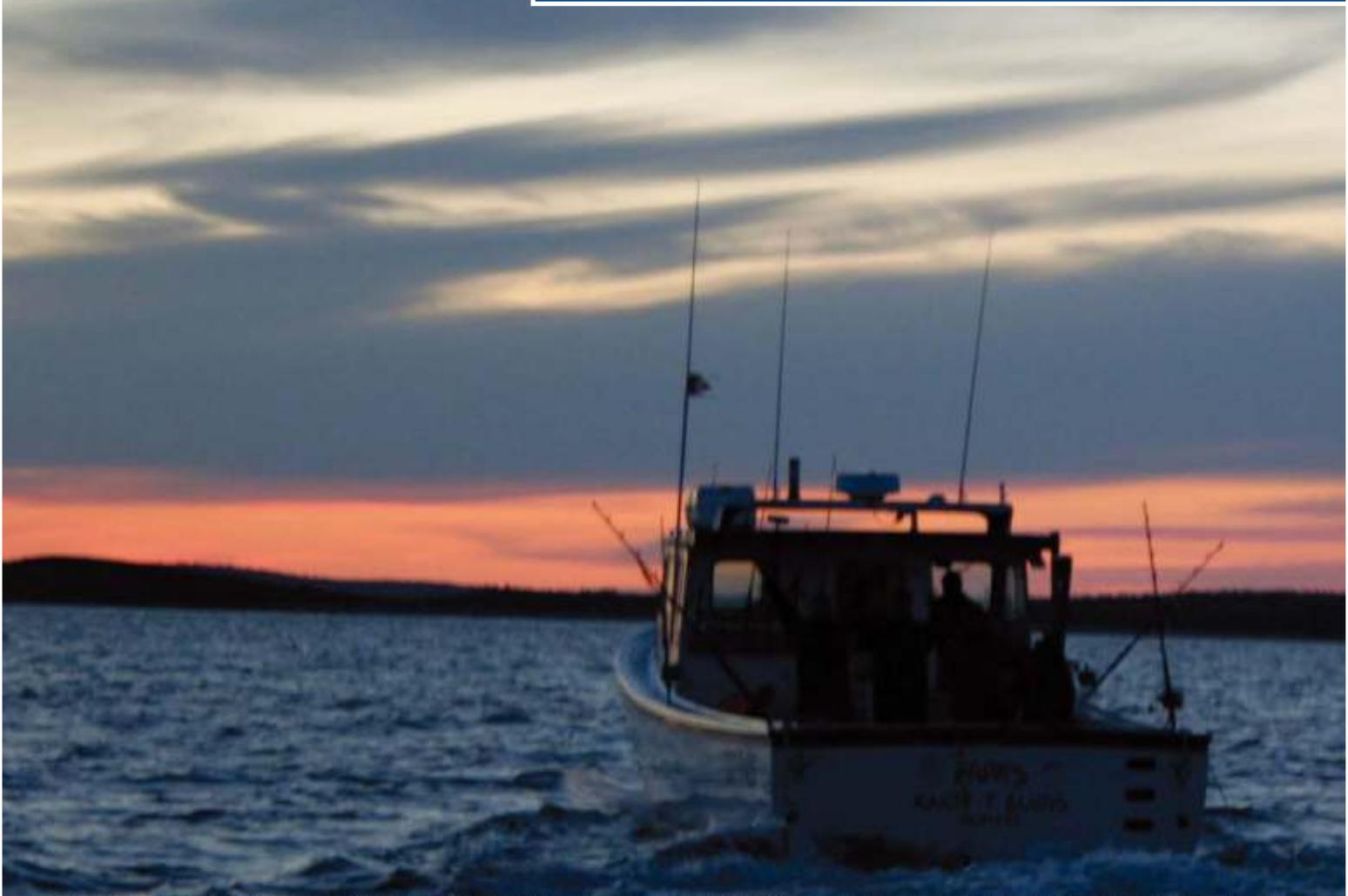




Sonderausgabe
Norwegenangler
auf Abwegen



Oktober 2010 - 5 „Norwegen“-Angler treten ihre lang geplante Abenteuerreise nach Kanada an. Enrico Wyrwa hat jahrelang seinen Traum vom Blue-Fin-Tuna geträumt und ist irgendwann über Suchmaschinen mit dem entsprechenden Begriff auf die Seite von Thomas Schmidt gestoßen - www.TunaXXL.com. Schon nach dem ersten Kontakt mit Thomas hat sich Enni endgültig von der Faszination XXL-Tuna anstecken lassen und beschlossen, in der nächsten Tuna-Saison nach Kanada zu reisen. Vor Nova Scotia in Kanada findet einmal im Jahr ein gezieltes Befischen der Tuna statt. Die heimischen Fischer lassen dann ihre Netze und Krabbenkörbe im Hafen und bewaffnen sich mit 130lbs Ruten und Rollen. Es werden Harpunen & Gaff als Landungshilfen an Bord gebracht. Um die Population dieser Blue-Fin-Tune zu schützen, gibt der Gesetzgeber in Kanada nur eine streng limitierte Quote an seine Fischer raus. Jedes Jahr ziehen die Giganten des Meeres den Golfstrom entlang Richtung Süden, um im Golf von Mexiko zu laichen. Richtung Norden sinkt die Temperatur des Golfstroms, deshalb können nur die größeren Exemplare der Tunas bis hierher und noch weiter nördlich ziehen, um sich mit Makrelen, Heringen und Ballyhoo vollzufressen. Zum Winterhalbjahr ziehen die Fische wieder Richtung Süden in wärmere Gefilde und der Nahrung hinterher. Auf ihrem Weg liegt unweigerlich die Küste von Nova-Scotia, wo die Fischer und deren Gäste innerhalb kürzester Zeit in den Fanggründen sind. So auch dieses Jahr und wir durften dabei sein! Enrico hat 4 seiner Angelfreunde mit in seinen Bann gezogen....



Einmal im Leben einen Blue Fin Tun fangen - welcher Meeresangler hat nicht diesen Traum?! Nachdem Enni nun das Revier dafür gefunden hat, haben seine 4 Kollegen seinen Traum angenommen. Enni hat uns alle von dieser Idee begeistert. Kebu: Angelgeräteverkäufer der Firma Sänger Top Tackle und Dieter Eisele Sea-Fishing. Jirko: Veranstalter des unter Norwegen-Anglern bekannten Norwegen-Treffen in Berlin. Otto Reimers: Pyrotechniker, bekannt im Norden des

TUNA XXL

Medienberichte



**TUNA XXL
NOVA SCOTIA**





HARRY MIT 300 PFUND



HEIDI MIT 250 PFUND



HUTCH MIT 270 PFUND



Landes von den großen Feuerwerken, Ostsee in Flammen und den Cruise-Days in Hamburg. Last but not least - Michael Eisele, Geschäftsführer der Dieter Eisele Sea-Fishing KG, und eben Enrico - wer ihn nicht kennt: der Geschäftsführer der Sjøhusserie AS in Kvenværa auf der Insel Hitra in Norwegen. Enni betreibt dort ein sehr bekanntes und beliebtes Angelcamp.

Nachdem nun die Gruppe stand, begann die Terminfindung. Allerdings ging es hierbei nicht um die Freizeit der 5 Angler, sondern vielmehr darum, wann die Blue-Fin-Tunas vor Nova Scotia sind. Des Weiteren darum, die Tage zu treffen, an denen die Quote offen ist, um einen Fisch entnehmen zu können. Das ohnehin enge Zeitfenster lässt sich allerdings im Vorfeld nur erahnen, denn niemand weiß, wie schnell die Fischer ihre Quote ausfischen. In diesem Jahr gab es folgende Reglementierung: 01. September bis 30. November können die Fische beangelt werden, allerdings als Catch and Release. Ab 4. Oktober dann catch and retain – also offene Quote. Die große Frage ist dann, wann die XXL Tunas (sagen wir mal ab 500 Pfund aufwärts) vorbei ziehen. Denn diese kommen später als die kleineren, das hängt wie bereits erwähnt von der Wassertemperatur ab. Enrico hatte da durch intensive Recherchen genaue Vorstellung und unseren Termin entsprechend gelegt. Er sollte diesen Termin zu 100% richtig gelegt haben, wie wir später erfahren werden.

3 Jungs sind von Berlin (Enni erst Trondheim - Berlin) und die anderen beiden von Hamburg aus nach London geflogen, um von dort gemeinsam mit der Canadian Air nach Halifax zu fliegen. In Halifax war bereits von CMS ein Leihwagen in entsprechender Größe bereit gestellt und wir sind dann den Highway 102 in Richtung Canso

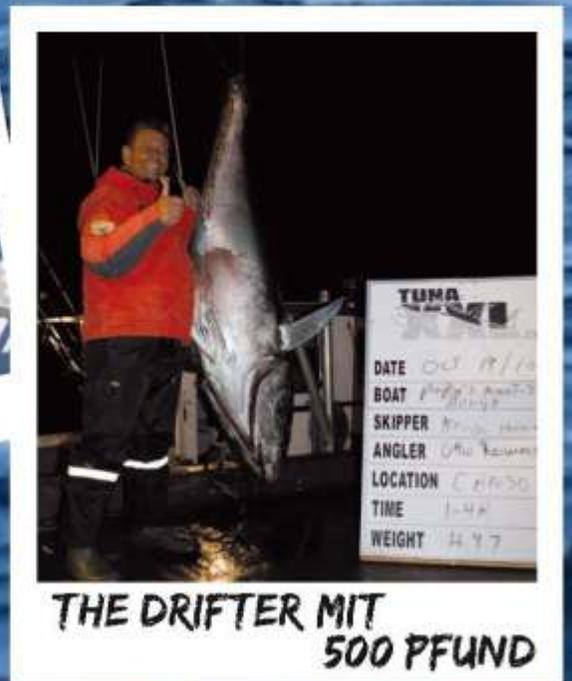
DIE ERSTEN BLUE FINNS



STRIKE



HEINZI MIT
260 PFUND



THE DRIFTER MIT
500 PFUND

TUNA XXL

Medienberichte

NEW GENERATION POWERSPELL!

DIE POWER-ROLLE FÜRS NÄCHSTE JAHRZEHNT!

DIETER EISELE SEA FISHING

VERTREIBT AB SOFORT EXKLUSIV DIE NEUEN ROLLEN VON JIGGING-MASTER!

DIESE ROLLEN STELLEN ALLES IN DEN SCHATTEN, WAS ES BISHER GAB!

INFO UNTER: WWW.JIGGING-MASTER.DE.

- DIE ULTIMATIVE HIGH-TECH-MULTI-ROLLE
- IN 3 FARBEN + 3 GRÖSSEN, VON LIGHT-TACKLE BIS TIEFSEE
- AUS EINEM ALUMINIUM-BLOCK GEFRÄST, KEINE FORM-TEILE!
- MIT EXTREM STARKER U. FEIN JUSTIERBARER BREMSE (25 - 40 KILO!!!)
- EXCELLENTER FREILAUF
- 4:1 ÜBERSATZT
- 8 STAINLESSSTEELKUGELLAGER
- 1 STAINLESSSTEEL ANTI-REVERSELAGER
- POWER-SCHIEBE-BREMSE ("DOUBLED RAG")
- ALUMINIUM-POWER-KURBEL
- VERSCHRAUBUNG UND ROLLENTASCHE INKLUSIVE
- DOUBLE DOCKING SYSTEM
- 1 JAHR HERSTELLER-GEWÄHRLEISTUNG
(BREMSSCHEIBEN UND LAGER AUSGENOMMEN)



Kvenvær Sjøhusferie AS
N- 7243 KVENVÆR
(+47) 93 86 13 86
www.hitra.com
post@hitra.com

TUNA XXL

Medienberichte

DER JM-KATALOG STEHT ONLINE:

GERN SENDEN WIR DIESEN AUCH KOSTENLOS
PER POST. EINFACH ANFORDERN:
PER TEL. 04361 100-0 ODER
MAIL@DIETER-EISELE.DE.

- PE 3 - 490g - 25/50lb
- PE 4 - 500g - 25/50lb
- PE 6 - 600g - 35/60lb
- PE 8 - 700g - 45/80lb
- ALS LINKSHAND ERHÄLTlich
- ALS LIMITED EDITION ERHÄLTlich:
RH MIT MUTE DOCKING VERSION!
-GERÄUSCHLOSE KURBELDREHUNG-



JiggingMaster Amberjack Sniper!
Sondermodell,
nur für kurze Zeit.



PE 8 sw



PE 6 gr



PE 4 rd



gefahren. Schon der erste Eindruck von Kanada hat uns überwältigt! Bei sonnigem Wetter konnten wir die Weite des Landes genießen.

Am Abend sind wir dann in die Schmidt-Road eingebogen, an deren Ende das Haus von eben Thomas Schmidt steht. Wir haben ein kühles "Bud" genossen und uns kennengelernt. Dann ging es schnell noch an den Hafen, wo wir im Restlicht die Boote gezeigt bekamen, mit denen es bereits am nächsten Morgen um 5.30 Uhr los gehen sollte. Wir hatten 8 Tage vor Ort zur Verfügung, um 6 Angeltage zu erleben. Immer im Wechsel mit 2 und 3 Mann auf einem Boot. Dann haben wir unsere Ferienhäuser bezogen. Diese hübschen Holzhäuser stehen inmitten dieser weitläufigen Wälder Kanadas. Einfach nett!



Auf dem Weg nach Canso haben wir in einem MegaStore noch unsere Erst-Verpflegung eingekauft. In diesem Store hat uns das Warensortiment und Angebot erschlagen. Es ist ebenso weitläufig und riesig wie das Land.



An Angelgerät haben wir nichts mitgenommen, denn das haben die Fischer wie beschrieben für uns an Bord. Klar, dass Michael als Gerätegroßhändler es sich dennoch nicht nehmen lassen wollte, die neue Multirolle von Jigging-Master mitzunehmen. Wenn wir die Chance dafür bekamen, sollte diese beim Stand-Up-fischen getestet werden. Da die Fischer die Quote beangeln, ist denen ein solches Experiment zu kostspielig, aber wir konnten sie am Ende doch noch davon überzeugen. Dazu später mehr.

Ruhig geschlafen haben wir alle vor dem ersten Angeltag natürlich nicht, war die Neugierde doch schon sehr groß. Alle 5 waren lange vor den Weckern wach. Schnell gefrühstückt und ab an den Hafen.

Hier haben wir uns nun aufgeteilt und unsere Boote bestiegen. Die Bootcrew besteht aus Skipper und einem Deckhand. Auf diesen großen - wirklich hochseetauglichen - Trollem hatten wir 2 (3) Angler Mega-Platz.



Als erstes wird jeden Tag eine seichte Bucht angesteuert um Baits zu fangen. Dort treffen sich kurz vorm Morgengrauen alle Boote aus Canso, um Makrelen zu angeln. Einige machen das wie wir mit Rute und Rolle, andere einfach mit einer Harpe. Diese Aktion dauert nicht lang - bis ca. 40 Makrelen gefangen sind. Es werden aber nur fette und nicht verletzte Fische mitgenommen.

Dann gings endlich los, auf zu den Fanggebieten im Atlantik (!) - alle recht küstennah und so dauerte es nur ca. 30 min bis zum ersten Stopp. Den Stopp machen die Skipper von ihrer Erfahrung und vom Wetter abhängig. Bei besserem Wetter als an unserem ersten Angeltag wird auch darauf geachtet, ob irgendwo Baitballs (Makrelenschwärme) oder jagende Möwen beobachtet werden. Natürlich ist auch immer ein Auge auf dem Echolot. Auf den Plottern sind alle bisher gefangenen Tuna der Saison positioniert.

Nun wird es hier so praktiziert, dass ein Köder als Kite-Fish angeboten wird und ein zweiter (maximal ein dritter) als Downbait. Als erstes wird ein Kite ausgebracht. Dieser Drachen wird bei wenig Wind noch mit einem Heliumballon unterstützt. An der Schnur, die den Kite im Wind hält, wird die eigentliche Angelschnur mit einem Clip eingehängt, der

TUNA XXI

Medienberichte



die Ködermakrele zum einen vom Boot entfernt (ca. 50 - 60 Meter) und zum anderen genau an der Wasseroberfläche plätschern lässt. Ist dieser Köder platziert, werden die Downbaits ausgebracht. Hier wird, wie auch am Kite, die im Rücken gehakte Makrele an einem relativ kleinen Einzelhaken ins Wasser gelassen. Die zu befischende Tiefe wird mit Hilfe einer Plastikflasche oder einem Luftballon eingestellt. Werden die Fische released, wird mit Circlehook geangelt. Skipper Thomas und Deckhand Shown haben gar die Theorie verfolgt, dass glitzermde Haken und Quetschhülsen die Tuna abschrecken könnten. So haben sie schwarze Haken benutzt und die Hülsen schwarz angemalt. Es kommt auf viele Kleinigkeiten an, um erfolgreich zu sein. Das Kite-Fishing ist eine spannende Sache, denn wenn man aufmerksam ist, wird man den Anbiss des Blue-Fin sehen. Atemberaubend ist der Adrenalinschub in diesem Moment für uns Angler!



Nun wird auf dem treibenden Boot auf einen Strike gewartet, was u.U. sehr lange dauern kann oder sehr schnell geht, wie wir später erfahren. Bis zum Anbiss ist also eher passives Fischen angesagt. Die Ruten stecken in der Reling und wir warten auf den großen Moment. Vor der Ausfahrt haben wir uns geeinigt, in welcher Reihenfolge die Angler den Fisch übernehmen dürfen.

Wenn der Biss kommt, geht alles blitzschnell. Die Big Gamer sagen Strike, wenn der Köder genommen wird und Hook Up, wenn der Haken sitzt. Die anderen Ruten müssen rasend schnell eingeholt werden. Meist reicht die Zeit der ersten Flucht, um die weiteren Ruten einzuholen, bevor wir auf den gehakten Fisch Druck ausüben können.

Wir haben Fische erlebt, die fast die komplette Schnurfüllung in der ersten Flucht regelrecht runter gerissen haben, andere nicht so viel. Es kann im Stehen an der Reling gedrillt werden, aber auch im FightingChair - je nach Belieben.



Im Boot von Enrico, Kebu und Jirko war diese Reihenfolge festgelegt und Enni und Kebu mussten es ertragen, das zwei HookUps nicht verwertet werden konnten. Dann war es Jirko vorbehalten, den dritten Strike zu bekommen. Und dieser Tuna sollte auch gelandet werden. Nach nicht langen 20 Minuten hatte Jirko den Kampf gewonnen und er konnte vor Freude gar nicht mehr klar denken. Was für ein Fisch!

Auf Boot 2 mit Otto und Michael lief es nicht ganz so erfolgreich. Aber sie durften drei Strikes erleben und konnten einen auf den Kite-Bait sehen. Was für ein Schwall da entstand, als der Tuna die Makrele nehmen wollte. Leider kam es bei allen drei Fischen nicht zum Hook Up. Trotzdem war es ein erlebnisreicher und vor allem lehrreicher erster Angeltag und wir konnten abends im Hafen alle 5 stolz wie Oskar auf den ersten Blue-Fin-Tuna von uns sein, den Jirko stolz der Kamera präsentierte.

Die Wellen waren schon sehr gewaltig an diesem ersten Angeltag, Windspitzen bis 19 m/s. In Norwegen oder auf Island wäre kein einziges Boot überhaupt ausgelaufen. Hier in Kanada machen diese Wellen den Booten nicht viel aus und es kann sogar noch vernünftig gefischt werden. Somit rechnen wir nicht mit vielen Ausfalltagen, es sei denn, der Wind stürmt von der Seeseite aus auf die Küste zu.





CMS Canada Ltd.
Thomas Schmidt
Tel.: (001)-902-358 2363
Fax: (001)-902-358 2383
Email: info@tunaxxl.com

CMS Germany
Michael Weimar
Tel.: 0049-(0)4296-747 9005
Fax: 0049-(0)4296-747 9006



Am Abend dieses ersten Angeltages wurden wir von unserem Veranstalter Thomas und den Skippern zum BBQ eingeladen. Klasse, was für ein Steak Thomas' Frau dort vom Grill zauberte! Da wir aber die Zeitumstellung noch nicht ganz intus hatten und auch von der Reise und dem

ersten Angeltag erschöpft waren, sind wir rechtzeitig ins Bett gehüpft. Sollten wir doch am kommenden Tag wieder ganz früh morgens an Bord steigen.

Wir sollten bereits in den ersten 3 Tagen alles erleben, was wir uns für unseren kompletten Aufenthalt vorgenommen hatten. Jeder hat seinen Blue-Fin-Tuna jenseits der 100 kg gefangen – alles Fische zwischen 250 und 350 lbs. Einige wurden released und andere von den Fischern mitgenommen, je nachdem, ob der Skipper an der Quote beteiligt war oder nicht. Uns war es relativ egal, wollten wir doch überhaupt nur einmal so ein Tier zu Gesicht, geschweige denn in den Drill bekommen. So verliefen die Angeltage vier und fünf ebenfalls so erlebnisreich und spannend, dass uns kaum Zeit blieb, alles zu verarbeiten.



Aber es sollte ein Urlaub der Superlative für uns werden, denn am letzten Angeltag war der Wind eingeschlafen und wir erlebten die erste Ausfahrt bei glatter See. Was wir an diesem Morgen der Ausfahrt nicht wussten: die XXL-Tunas sind über Nacht aufgeschlagen. Im Nachhinein vermuten wir, dass mit dem eingeschlafenen Wind



Catch & Release Fische



TEAM-WORK



aus Ost und einen Tag zuvor mit heftiger Böe aus West der Futterfisch auf das Plateau gekommen ist. Und damit auch viele Tuna. Wir konnten bereits bei der Ausfahrt sehen, was wir die 5 Tage vorher nicht sehen konnten (mag an dem Seegang gelegen haben, aber der Fangenerfolg sagt uns, es war vorher nicht an dem...): Ich nenne es mal: Jurassic-Park! Allein die vielen Töpel, die sich ins Wasser stürzten, die vielen Möwen, die über uns kreisten. Hunderte Seehunde in großen Schulen konnten wir beobachten. Und darüber hinaus sahen wir riesige Futterschwärme auf dem Echolot, welche die letzten Tage nicht so häufig zu finden waren. Und am Ende sogar die Tunas selbst, die mit gewaltigen Sicheln auf den Bildschirmen auftauchten: Hier unsere Live-Story aus Hart-am-Fisch, des letzten Angeltages mit Michael, Kebu und Otto:



Als Kebu, der heute als erstes an die Rute durfte, den Strike seines Lebens erlebte, waren wir dermaßen baff, was ein XXL-Tuna mit 550 Pfund für Fluchten hinlegt, wie man auf unseren Film-Clips auf YouTube (XXL BlueFinTuna) sehen kann. Die Köder wurden wieder ausgelegt und wir brauchten nicht lange auf den nächsten Strike warten. Der Hook Up wurde schnell gemeldet und Michael konnte seinen BlueFinTun mit 350 Pfund sicher und relativ schnell landen. Nach diesem erfolgreichen Drill wurde über Funk der Flotte mitgeteilt, dass die diesjährige Quote erreicht sei und alle das Fischen einstellen möchten. Da aber etwas Unsicherheit darüber schien, ob alle wirklich den Häfen ansteuern, haben Kevin und Howy (unsere Skipper heute) entschieden, die letzte Makrele noch auszusetzen. Und was jetzt folgte, entbehrt sich jeder Beschreibung: Die Makrele platschte aufs Wasser und ein gewaltiger Schwall ließ das Wasser neben dem Boot kochen. Fish on! Es folgte ein Drill, wie wir ihn in dieser erlebnisreichen Woche noch nicht erlebt haben. Tierische Hektik an Bord, da niemand so schnell mit einem Biss gerechnet hat. Der Fisch hätte in einem Zug die Rolle leer gefegt, wenn Kevin nicht gleich geschaltet und den Motor angeworfen hätte, um den Fisch zu verfolgen. Howy hat in Windeseile unsere Schnur wieder eingekurbelt - und das, ohne den Druck zu verlieren. Eine Meisterleistung. Nun stand der Fisch erstmal irgendwo da in den Tiefen des Atlantiks. Schnell wurde die Rute aus der Bordwand in den FightingChair gesteckt, wo Otti schon angeschnallt und mit Harness am Bauch gewartet hat. Otti sollte nun seinen Kampf des Lebens führen. Als nach einer Stunde der Fisch das erste Mal die Wasseroberfläche durchschlug, stockte uns allen der Atem. Wir konnten den Abstand der Schwanzflosse zur Finne ungefähr beurteilen und wussten, es ist ein Gigant! Aber er wollte sich noch lange nicht geschlagen geben. Otto's Farbe im Gesicht wurde noch mal blass, als der Tun nochmals das gesamte Monovorfach (vor dem Backing) - immerhin 130 Meter - in einem Zug von der Rolle riss. Als Otti diese noch einmal mit übersäuertem Arm zurück hatte, schoss der Koloss ums Boot. Wir wissen, wenn er einmal Luft in die Kiemen bekommt, haben wir die Chance, den Kampf zu gewinnen. Kevin stand schon mit der Harpune backbord des Bootes, als es hektisch wurde. Der Koloss schwamm so nah am Rumpf entlang, dass seine Schnur sich mit den Tampen der beiden bereits am Boot hängenden Tunas



verdiente. (Mikels 350 Pfund und Kebus 550 Pfund Tunas). Wenn in dieser Sekunde Howy nicht extrem schnell und intelligent gehandelt hätte, wäre der Fisch des Lebens entkommen. Howy hat gerade noch rechtzeitig ein Messer gezückt und neben Kebus Hand (die das Mono festgehalten hat) den Tampen durchgeschnitten, so dass die Mono wieder frei war (Howy hat gewusst, dass die beiden Fische mit einem Tampen am Kopf und einem Tampen an der Finne gesichert waren).

Kevin hatte mit der Harpune die Bootseite auch in Windeseile gewechselt und dabei hat sich die Leine der Harpune um Ottos Arm gewickelt. Eine Sekunde der Gedanke, dass der Tuna Otti mit über Bord reißen könnte.... Mikel hat mit einem Hechtsprung durchs Boot die Leine gelöst. Alles ging dermaßen schnell, dass wir nur auf Grund der Routine unserer beiden Skipper diese Situation gemeistert haben. Nun hat Kevin das Boot herum gedreht und die Gefahr war gebannt. Otti musste noch einmal alles geben, um den Fisch noch einmal an die Oberfläche zu bekommen. Nun sah alles entspannter aus, der Fisch kam auf der freien Bootsseite ans Boot und Kevin konnte gezielt die Harpune setzen.

Wieder mit einer unglaublichen Routine wurde eine Schwanzschlinge gesetzt und der Kampf schien gewonnen. Mikel hielt den Riesen an der Schwanzflosse fest und Kevin und Howy legten die Sicherungsleine durch die Kiemen an. Rock'n Roll war das alles! Wahnsinn! Nun entlud sich die Anspannung bei allen, der Adrenalinspiegel sank wieder bei uns Fü-

nur, seine Arme hingen runter wie Gummibänder und die Knie schlackerten wie verrückt. Kevin sah man an seinem Lächeln an, dass wir etwas ganz besonderes geschafft hatten. Selbst die beiden erfahrenen Fischer hatten solch einen Tag mit drei Giganten noch nicht erlebt.

Mit dem Wissen, dass die Quote mit und ohne diesem Fisch voll gewesen ist und erst in einem Jahr wieder auf Blue-Fin-Tuna gefischt werden darf, endete dieser grandiose Trip. Auf dem Heimweg gab es dann für jeden eine Dose Motoroil, wie Kevin es nannte. Howy zündete sich eine „Big Mama“ (Zigarre) an und strahlte bis in den Himmel.

Die eigentlich geplante BBQ-Party, die wir für unsere Skipper diesen Abend geplant hatten, mussten wir auf den nächsten Tag verschieben, waren wir doch zu spät mit allem fertig. Es standen diesen Tag viele Skipper am Hafen, die Ihre Fänge anlanden wollten. Der Big Game Roman Ahke war der letzte nach unserem Boot, der einen Rekord-Fisch anlandete. Mit 900 Pfund hat Roman fast die 1000 Pfund Marke durchbrochen. Und das ganze Stand Up in sechs Stunden – Respekt!



So empfangen wir an unserem letzten Abend in Canso unsere Boots-Crews Thomas und Roman zum Final-BBQ. An diesem Abend haben wir die Jungs richtig kennen gelernt und wir denken, sie auch uns. Nette Gespräche, dicke Steaks und ordentlich „cheers“ auf unsere großen Tunas! Als dann das Gespräch von uns noch mal auf das Gerät kam, mit dem die Fischer diese Giganten des Atlantiks beangeln, konnten wir doch nochmal unseren Traum vom Light-Game ins Spiel bringen.



Als Michael am zweiten Tag mit Otto auf Billy's „Melissa & Papa II“ auf Catch & Release-Ausfahrt waren, durften wir unsere mitgebrachte Jigging-Master in zwei Driften an den Kite hängen, leider ohne einen Strike zu bekommen. Nach diesem Törn war die Entnahme der XXL-Burschen nicht mehr möglich. In einer Trockenübung haben wir an einem 100lbs Stock und mit einer 100lbs Schnur die Bremskraft der Rolle demonstriert und die Skipper haben erstaunt festgestellt, dass dieses kleine Ding mehr Power bringt, als die großen 13/0 Big-Game Rollen, die mit „nur“ 35 Pound Bremskraft eingestellt werden.

So versprochen uns Kevin und Dave, diese Rolle für uns mit einem 200 – 500 Tuna zu testen... im Catch & Release, was ja noch bis Ende November möglich ist. Einen solchen Fisch Stand Up mit diesem leichten Geschirr zu befischen ist möglich! Davon sind wir überzeugt und hoffen auf Aufnahmen aus Canso!

TUNA XXL

Medienberichte

Dann zu sehen auf www.Jigging-Master.de und auf www.Halt-am-Fisch.de.
Petri Heil von
Michael & Enni (Bericht) und Jirko, Kebu und Otti



Otto hatte beiläufig Thomas gefragt, ob es hier in Canso die Chance gibt, frischen Hummer zu bekommen, zu erschwinglichen Preisen für uns Touris? Eine richtige Antwort hat Otti nicht bekommen, dafür aber am Abend drauf eine Tüte voll Hummer, Hummer für unsere ganze Truppe. Traumhaft lecker! Danke an Thomas für dieses kanadische Luxusdinner! Und sowieso können wir unser Glück nicht in Worte fassen; wir hoffen nur, dass wir so entspannt waren, wie es von Enni angekündigt wurde. Danke Thomas!
We say thank you to all our Skipper and BoatsCrews!



425 PFUND



300 PFUND



360 PFUND



550 PFUND



870 PFUND

DIE XXL BLUE FINN

WWW.XXLTUNA.COM



WWW.SEA-FISHING.DE